

WAS WIR BEWIRKEN

**Jahresbericht der Arbeitsmarktkontrolle
des Kantons Bern (AMKBE)**

23



INHALTSVERZEICHNIS

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN

- 5 **Die Bedeutung unserer Kontrolltätigkeit**
- 8 **Der Verwaltungsvorstand der AMKBE**

JAHRESBERICHT DES GESCHÄFTSFÜHRERS

- 11 **Fokus aufs interne und externe Teamwork**
- 12 **Das neue Team der AMKBE**
- 16 **Interview mit Alexander Ott,
Leiter der Stadtberner Fremdenpolizei**
- 20 **Organigramm**

MEDIENSPIEGEL

- 22 **Moderne Sklaverei**

ZAHLENSPIEGEL

- 24 **Arbeitsmarktkontrollen in Zahlen**

ZAHLEN

- 27 **Revisionsbericht**
- 38 **Budget**

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN

DIE BEDEUTUNG UNSERER KONTROLLTÄTIGKEIT

Mit ihrer Arbeit leistet die AMKBE einen wichtigen Beitrag zu Stabilität, gutem Einvernehmen und Wohlstand im Kanton Bern.

Der Bundesrat hat im März 2024 das Verhandlungsmandat mit der EU über die Bilateralen III verabschiedet. Sein Ziel: Ein neues Paket aus Abkommen, das den bilateralen Weg, den die Schweiz und die EU seit 25 Jahren gehen, festigt. Es ist der zweite Anlauf: Die Verhandlungen über das sogenannte «Rahmenabkommen» brach der Bundesrat im April 2021 ab – als klar wurde, dass es für den ausgehandelten Vertrag in der Schweiz keine Mehrheit geben würde.

In den bilateralen Beziehungen mit der EU spielen die flankierenden Massnahmen (FlaM) eine bedeutende Rolle, für deren Umsetzung im Kanton Bern die AMKBE verantwortlich ist. Die FlaM wurden am 1. Juni 2004 eingeführt. Sie sollen die Erwerbstätigen vor missbräuchlichen Unterschreitungen der schweizerischen Lohn- und Arbeitsbedingungen schützen und gleiche Wettbewerbsbedingungen für in- und ausländische Unternehmen gewährleisten.

Grosse Nachfrage nach Arbeitskräften aus dem Ausland

Wie wichtig die bilateralen Beziehungen mit der EU und die FlaM sind, zeigt sich im Arbeitsmarkt des Kantons Bern. Wie in den meisten Kantonen gab es im Berichtsjahr insbesondere aufgrund der demografischen Entwicklung mehr Arbeitsangebote als -nachfragen. Das bedeutet: Die Unternehmen haben Schwierigkeiten, genügend Fachkräfte zu finden. Oft werden sie nur im europäischen Ausland fündig.

Für Angehörige der EU- und EFTA-Staaten besteht eine Meldepflicht für kurzfristige Stellenantritte bei Schweizer Arbeitgebenden und für die Erbringung von Dienstleistungen (Entsendung oder selbständige Erwerbstätigkeit) in der Schweiz (bis 90 Tage pro Kalenderjahr). 2023 wurden im Kanton Bern 24'031 kurzfristige meldepflichtige Arbeitseinsätze registriert, fast 2000 mehr als im Vorjahr, wie dem kantonalen Bericht «Die Lage auf dem Arbeitsmarkt 2023» zu entnehmen ist. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der entsandten Arbeitnehmenden um 10 Prozent, die Zahl der selbständigen Dienstleistungserbringenden um 15 Prozent und die Zahl der kurzfristigen Stellenantritte bei Schweizer Arbeitgebenden um 6 Prozent. Besonders auf meldepflichtige ausländische Erwerbstätige angewiesen sind die Branchen Industrie, Baugewerbe, Gastronomie, Hotellerie und Personalverleih.

Reorganisation des Vereins, Umbruch im Team

Die AMKBE hat das Soll ihrer Kontrolltätigkeit im Berichtsjahr nicht erreicht. Das entspricht den Erwartungen des Verwaltungsvorstandes, der den Verein einer tiefgreifenden Reorganisation unterzogen hat. Damit reagierte der Verwaltungsvorstand auf die sich in den letzten Jahren stark verändernden Anforderungen: Während sich beispielsweise die Kontrollen früher praktisch auf Baustellen beschränkten, werden heute sehr unterschiedliche Branchen kontrolliert, darunter auch Dienstleistungsbereiche oder sogar Privathaushalte bei der Anstellung von ausländischen Pflegekräften. Infolgedessen hat der Verwaltungsvorstand das Erscheinungsbild der AMKBE stark angepasst, unter anderem mit einem neuen Logo und einer sichtbareren Beschriftung von Kleidung und Fahrzeugen. Ausserdem wurden die internen Prozesse optimiert.

Mit der Reorganisation ging auch ein personeller Umbruch einher. Im Berichtsjahr hat das Präsidium die neue Geschäftsleitung mit Daniel Matošević und Ursula Boschung eng begleitet und weitere Neuanstellungen getätigt. Per 31. Dezember 2023 endet die interimistische Geschäftsleitung durch den Präsidenten Corrado Pardini und den Vizepräsidenten Jürg Hostettler. Mit dem Stellenantritt von Marcel Dummermuth per Februar 2024 und Mario Wili per Juni 2024 wird das Team wieder komplett sein.

An der Delegiertenversammlung vom 28. April 2023 wurden die neuen Verwaltungsvorstandsmitglieder Yvonne Fischer (kantonales Amt für Wirtschaft) und Alain Zahler (Gewerkschaft Unia) sowie die neue Kantonsdelegierte Olcay Mengene gewählt. Ausserdem genehmigte die DV einstimmig die neuen Statuten sowie die Jahresrechnung 2022. Die Mitgliederversammlung der AMKBE fand am 18. Oktober 2023 im Stadion Wankdorf in Bern statt und war sehr gut besucht. Im Zentrum der Diskussionen standen die Reorganisation und die Einführung der neuen Software BatiControl.

Strukturell, personell und finanziell gut aufgestellt

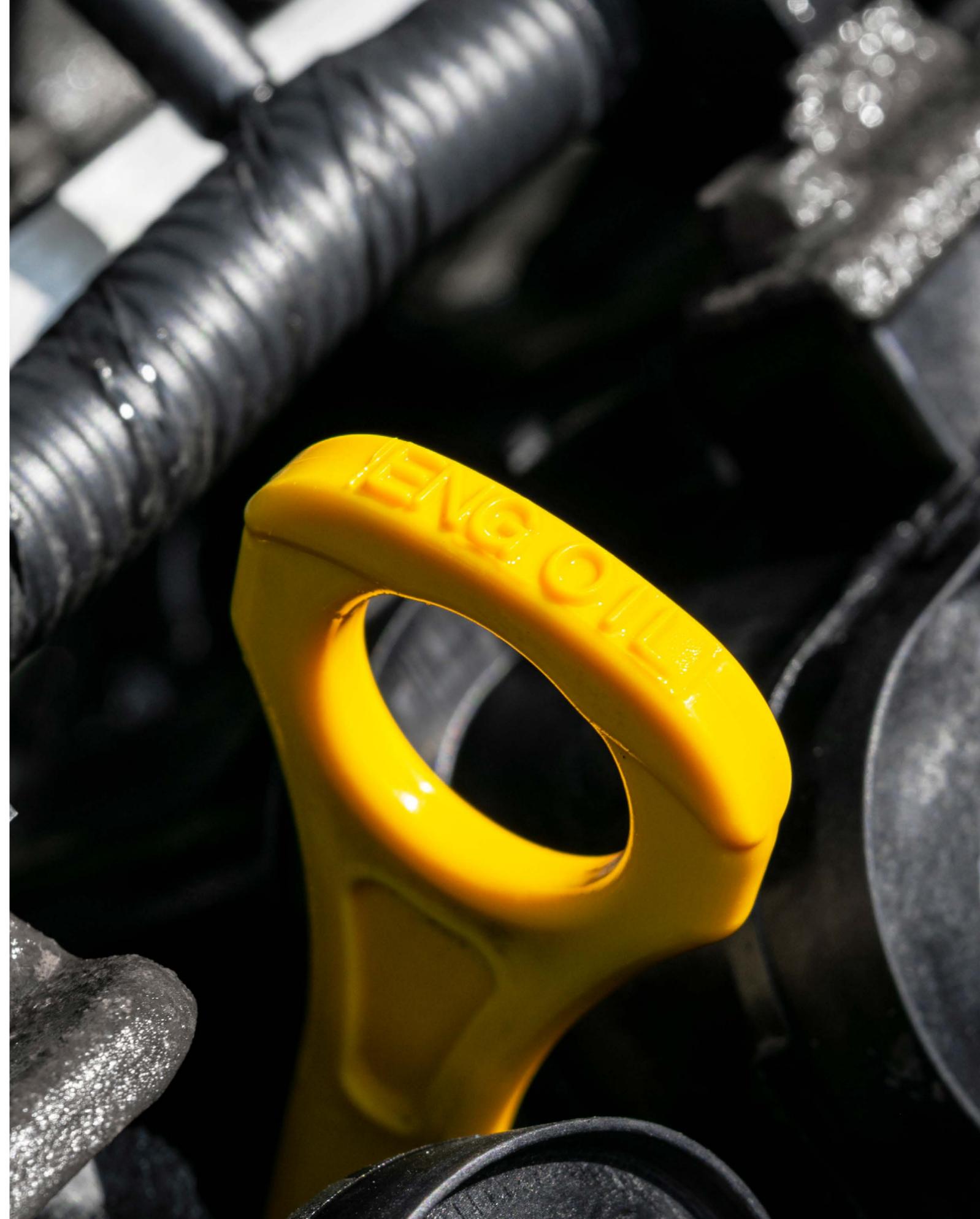
Der Verwaltungsvorstand ist überzeugt, dass der Verein mit der neuen Struktur und dem neuen Personal sehr gut für die Zukunft vorbereitet ist. Dies auch dank solider Finanzen, die ein wichtiges Fundament für die Bewältigung künftiger Herausforderungen darstellen.

Gerade anlässlich der Reorganisation hat sich die tripartite Zusammensetzung des Verwaltungsvorstandes einmal mehr bewährt. Es hat sich gezeigt, dass Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretende in diesem Rahmen ihre Partikularinteressen beiseitelegen, wenn es darum geht, mit Unterstützung des Kantons effizient und effektiv zusammenzuarbeiten. Für diese Erfahrung bedanke ich mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen im Verwaltungsvorstand, wie auch beim Volkswirtschaftsdirektor Christoph Ammann und Sebastian Friess, Vorsteher des Amtes für Wirtschaft, für die tolle Unterstützung.

Führen wir gemeinsam das wichtige Schweizer Kulturerbe einer gelebten Sozialpartnerschaft weiter! Sie ist das Rezept für Stabilität, gutes Einvernehmen und Wohlstand in der Schweiz.

Corrado Pardini | Präsident AMKBE

« Damit hat der Verwaltungsvorstand auf die sich in den letzten Jahren stark verändernden Anforderungen reagiert. »



KANTON, ARBEITGEBER UND GEWERKSCHAFTEN

Der Verwaltungsvorstand leitet die AMKBE und ist tripartit zusammengesetzt. Seine Mitglieder vertreten den Kanton Bern, die Arbeitgeberverbände und die Gewerkschaften.



« Der Verwaltungsvorstand hat die AMKBE in den letzten Monaten neu aufgestellt. Die Neuorganisation greift schneller und besser, als wir uns das erhoffen durften. Dafür gebührt allen Beteiligten ein grosses Kompliment, insbesondere auch dem neuen Team in Inspektion und Administration. »

Corrado Pardini
a. Nationalrat, Präsident



« Die Ausbeutung von Arbeitskräften finde ich als Arbeitgeber mit am Schlimmsten auf dem Arbeitsmarkt. Es ist wie beim Doping: Als Kontrollinstanz müssen wir uns auf immer neue Tricks der schwarzen Schafe einstellen. So erfinden Entsendefirmen neuerdings Berufe, die es in der Schweiz gar nicht gibt, um die Bestimmungen zu umgehen. »

Jürg Hostettler | Mitinhaber Staub + Hostettler AG,
ZPBK Maler-Gipser, Vizepräsident



« Eine wirkungsvolle Kontrolle des Arbeitsmarktes ist wichtig für das Sichern von fairen Arbeitsbedingungen im Kanton Bern. »

Yvonne Fischer
Stv. Vorsteherin Amt für Wirtschaft (AWI)



« Auch für den Kanton Bern ist es wichtig, dass Unternehmen auf dem Arbeitsmarkt gleich lange Spiesse haben und die Arbeitsbedingungen gut sind. »

Dr. Thomas Kräuchi
Mitglied der Geschäftsleitung Amt für Wirtschaft (AWI),
Leiter Abteilung Arbeitsbedingungen



« Als Arbeitgeber bin ich interessiert daran, dass sich alle an die gleichen Spielregeln halten. Es braucht wirkungsvolle Kontrollen, ohne dabei jene Unternehmen zu schikanieren, die sich korrekt verhalten. »

Manfred Ulmann
Mitglied der Geschäftsleitung bei Fischer Electric AG,
Präsident Verband der Elektrobranche
der Kantone Bern und Jura



« Damit die in den GAV's vereinbarten Arbeitsbedingungen und orts- und branchenübliche Löhne eingehalten werden, braucht es zwingend eine griffige Arbeitsmarktkontrolle. Für diese setze ich mich als Gewerkschafter ein. »

Alain Zahler
Regionalsekretär Unia Region Biel-Seeland / Kanton Solothurn

JAHRESBERICHT DES GESCHÄFTS- FÜHRERS

FOKUS AUF INTERNE UND EXTERNE TEAMARBEIT

**Je besser wir uns mit unseren Partnern abstimmen,
desto effizienter die Kontrolltätigkeit.**

Seit dem 1. Februar 2023 bin ich als geschäftsführender Chefinspektor der AMKBE tätig. Im Quervergleich zu meiner früheren Arbeitsstelle bei einer anderen Arbeitsmarktkontrolle kann ich sagen: Die AMKBE ist im Kanton Bern sehr gut aufgestellt, vor allem auch dank ihrer Vernetzung. Die Zusammenarbeit mit dem Amt für Wirtschaft (AWI), verschiedenen Polizeiabteilungen (Frepo, Kapo) oder den paritätischen Kommissionen klappt vorzüglich. Das wirkt sich auf die Qualität unserer Arbeit aus. Durch den stetigen Austausch mit dem Amt für Wirtschaft (AWI) ist es uns im Berichtsjahr gelungen, insbesondere die Schwarzarbeit sehr wirkungsvoll zu bekämpfen.

Wie viele Kontrollen die AMKBE durchgeführt hat

Das zeigen auch die Zahlen: Die AMKBE hat 2023 im Rahmen der flankierenden Massnahmen zum freien Personenverkehr 2763 Kontrollen durchgeführt. 1235 Kontrollen betrafen Branchen ohne allgemeinverbindlich erklärten Gesamtarbeitsvertrag (ohne AVE GAV) und wurden im Auftrag des Kantons Bern durchgeführt. 925 Kontrollen erfolgten im Auftrag der paritätischen Kommissionen in Branchen mit Gesamtarbeitsvertrag (mit AVE GAV). Im Bereich Schwarzarbeit führte die AMKBE 603 Kontrollen durch.

Gestützt darauf wurden 2023 im Kanton Bern 1327 Fälle von vermuteter Schwarzarbeit und Verstössen gegen das Entsendegesetz abgeklärt und in 736 Fällen Sanktionen ausgesprochen. Als Sanktionen gelten Verwarnungen, Bussen, Dienstleistungsverbote und Strafanzeigen. Die Sanktionen werden nicht von der AMKBE als

Kontrollbehörde ausgesprochen, sondern von der Meldestelle, dem Amt für Wirtschaft, den Ausgleichskassen, den Steuerbehörden oder der Kantonspolizei.

Mein Hauptaugenmerk als Geschäftsführer lag im ersten Geschäftsjahr auf der Teamarbeit, intern wie extern: Intern ging es darum, ein Team zu bilden, welches zusammenwächst, sich gegenseitig unterstützt und Erfahrungen austauscht. Dazu haben wir auch zahlreiche Schulungen durchgeführt.

Warum die enge Zusammenarbeit so wichtig ist

Extern ging es darum, die Synergien mit unseren Kooperationspartnern noch besser zu nutzen. Wissen wir beispielsweise von Verstössen, welche in den Lohnbuchkontrollen festgestellt wurden, können wir gezielt eine erneute risikobasierte Kontrolle vornehmen. Dadurch steigt die Effizienz unserer Arbeit. Im Jahr 2024 soll es mit allen Beteiligten «Runde Tische» geben, um die Zusammenarbeit weiter zu stärken.

Das Jahr 2023 war für die AMKBE ein Umbruchsjahr im Zeichen der neuen strategischen Ausrichtung und personellen Zusammensetzung. Gemessen daran haben wir ein beachtliches Kontrollresultat erreicht, auch wenn es hinter den Zielvorgaben zurückliegt. Auf's kommende Jahr hin sehe ich die AMKBE bestens vorbereitet. Wir sind gut aufgestellt, ziehen alle an einem Strang und freuen uns auf die Zukunft.

Daniel Matošević | Geschäftsführender Chefinspektor

DAS NEUE TEAM DER AMKBE

Viel Kompetenz und Engagement für die Bereiche Inspektion und Administration.



« Als neuer Geschäftsleiter kann ich sagen: Die AMKBE ist sehr gut aufgestellt. Die Prozesse sind gut geregelt, die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteurinnen und Akteuren erfolgt auf hohem Kompetenzniveau. »

Daniel Matošević
Geschäftsführender Chefinspektor



« Ich will mithelfen, eine gute Kommunikation und gute Beziehung zu allen Stakeholdern zu pflegen, auch Effizienz und Professionalität in den Arbeitsprozessen sind mir wichtig. »

Ursula Boschung-Schmutz
Leitung Sekretariat, Stellvertretende Geschäftsführerin



« Bei der AMKBE brauchen wir ein dickes Fell. Nicht allen gefallen unsere Kontrollen, aber damit kann ich umgehen. Ich habe gelernt, ruhig zu bleiben, auch wenn die Leute ausfallend werden. Wenn sie einmal Dampf abgelassen haben, kann man in der Regel gut mit ihnen reden. »

Oliver Bossard
Sachbearbeiter Administration / Arbeitsmarktinspektor



« In den ersten Tagen unserer Zusammenarbeit ist mir die herzliche und familiäre Atmosphäre sowie die Wertschätzung im Team aufgefallen. Professionalität und eine gute Kommunikation zu allen ist mir sehr wichtig. Es ist beeindruckend zu sehen, wie sich die AMKBE leidenschaftlich für faire Anstellungsbedingungen einsetzt und Missstände bekämpft. Diese Werte sind für mich persönlich von besonderer Bedeutung. »

Ramona Bozic
Sachbearbeiterin Administration



« Ich stehe noch ganz am Anfang meiner Karriere bei der AMKBE. Bereits in der kurzen Zeit durfte ich viel von meinen Kolleg:innen lernen, wobei mir bewusst wurde, wie wichtig die Genauigkeit beim Überarbeiten der Rapporte sowie eine gute Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Bereichen ist. »

Laura von Allmen
Sachbearbeiterin Administration



« Die Arbeit bei der AMKBE ist sehr interessant und abwechslungsreich und kein Arbeitstag verläuft wie der andere. Es macht Spass, als Teil dieses kompetenten Teams für faire Arbeitsbedingungen auf dem Arbeitsmarkt zu sorgen. »

Marcel Mühlemann
Arbeitsmarktinspektor



« Der Vollzug von Gesamtarbeitsverträgen ist meine Welt. Damit habe ich schon seit vielen Jahren in unterschiedlichen Funktionen zu tun. Als Secundo ist es mir wichtig, dass Menschen ausländischer Herkunft bei uns arbeiten dürfen. Ich treffe hier auf viele Geschichten, erfreuliche genauso wie tragische. »

Ernesto Casagrande
Arbeitsmarktinspektor



« Die Arbeit bei der AMKBE ist sehr interessant und spannend. Kein Tag ist gleich wie der andere. Es erfüllt mich mit Stolz, meinen Teil für diese überaus wichtige Arbeit beizutragen und in diesem großartigen Team mitwirken zu dürfen. »

Marcel Dummermuth
Arbeitsmarktinspektor



« Bei der AMKBE gefällt mir, wie abwechslungsreich die Arbeit ist. Ich weiss am Morgen zwar, wo die Kontrollen stattfinden, aber nicht, was mich vor Ort erwartet. Kontrollieren lohnt sich. Wir haben eine sehr gute Teamstimmung, das hilft mir enorm beim Einarbeiten. »

Dejan Petrović
Arbeitsmarktinspektor



« MANCHE VERDIENEN WENIGER ALS 10 FRANKEN PRO STUNDE »

Alexander Ott, Leiter der Stadtberner Fremdenpolizei, kennt sich aus wie kein Zweiter mit dem Menschenhandel im Kanton Bern. Seine Erfahrungen sind auch für die Tätigkeit der AMKBE von grossem Nutzen.



Herr Ott, Sie beschäftigen sich seit drei Jahrzehnten mit Menschenhandel. Was hat sich seither getan?

Alexander Ott: In meinen Anfängen galt Menschenhandel praktisch nur als Tatbestand im Sexmilieu. Die Opfer des Menschenhandels wurden früher oftmals lediglich als irregulär anwesende Personen behandelt und ausgeschafft, weil sie keine Aufenthaltsbewilligung hatten. Seither hat sich vieles getan. Mutmassliche Opfer erhalten in einer ersten Phase eine Erholungs- und Bedenkzeit gemäss Ausländerrecht und in der Folge eine Aufenthaltsbewilligung, wenn sie mit den Strafverfolgungsbehörden zusammenarbeiten. Gleichzeitig werden Verfahren gegen die Täterschaft in die Wege geleitet.

In welchen Branchen ist Menschenhandel besonders verbreitet?

Alexander Ott: Menschenhandel ist in der Baubranche, im Bauneben-gewerbe und im Gastgewerbe immer häufiger anzutreffen. Und immer neue Risikobranchen kommen hinzu. Zuletzt sogenannte Barbershops, Nagelstudios oder Privathaushalte, welche Care-Migrantinnen beschäftigen.

Täuscht der Eindruck oder kommen immer gravierendere Fälle von Menschenhandel ans Tageslicht?

Alexander Ott: Nein, der Eindruck täuscht nicht. Die Ausbeutung der Arbeitskraft kommt immer häufiger und drastischer vor, seit Rumänien und Bulgarien Teil der Bilateralen Verträge mit der Schweiz geworden sind. Das sind Länder, in denen die Armut für europäische Verhältnisse besonders gravierend ist und kaum soziale Sicherheitsnetze bestehen.

Wie muss man sich solche ausbeuterischen Arbeitsverhältnisse vorstellen?

Alexander Ott: Die Arbeitskräfte werden im Ausland rekrutiert, sie haben meist weder Kenntnisse von der Schweiz noch von den Landessprachen, werden während drei Monaten hier ausgebeutet und anschliessend wieder zurückgeschafft.

Von welchem Lohnniveau sprechen wir da?

Alexander Ott: Arbeitskräfte aus Südosteuropa arbeiten im Kanton Bern manchmal zu weniger als 10 Franken in der Stunde und sind sogar zufrieden damit, weil das mehr ist als nichts und sie auch etwas zu essen erhalten und ein Dach über den Kopf. Entsprechend schwierig ist es, sie zu einer Aussage über ihre Ausbeuter zu bringen, welche oft ihre Pässe beschlagnahmen und mit einer Verzeigung wegen fehlender Bewilligungen drohen.

Seit etwa acht Jahren beteiligt sich die AMKBE an den interdisziplinären Verbundkontrollen. Wie sehen Sie die Zusammenarbeit?

Alexander Ott: Daraus ergeben sich grosse Vorteile. Die AMKBE bringt bei Verbundkontrollen ihr wertvolles Wissen zu den Arbeitsbedingungen ein. Stossen ihre Inspektorinnen und Inspektoren bei einer Kontrolle auf Ungereimtheiten, kann dies ein wertvoller Anfangsverdacht sein, der zu weiteren Ermittlungsergebnissen führt bis hin zum ausbeuterischen Tatbestand.

Wie beurteilen Sie das Vorgehen gegen Menschenhandel im Kanton Bern im Vergleich zu anderen Kantonen?

Alexander Ott: Als vorbildlich. Das sage nicht nur ich, sondern auch der Bund, der unsere Praxis im neuen Nationalen Aktionsplan als «Best Practice» auszeichnet. Das liegt an der Interdisziplinarität der Verbundkontrollen, wie wir sie nun seit acht Jahren durchführen. Daran sind nicht nur die Fremdenpolizei und die AMKBE beteiligt, sondern auch die Kantonspolizei, Gewerkschaften und das Bundesamt für Zoll- und Grenzsicherheit. Alle tragen mit ihrem Wissen dazu bei, dass Menschenhandel vor Ort im Arbeitsmarkt wirkungsvoll bekämpft werden kann. Unser Vorgehen findet jetzt auch Nachahmung in anderen Kantonen.

« Alle tragen mit ihrem Wissen dazu bei, dass Menschenhandel vor Ort im Arbeitsmarkt wirkungsvoll bekämpft werden kann. »

« Die AMKBE ist ein sehr wichtiger Partner zur Bekämpfung von Menschenhandel und wird immer wichtiger. »

Welches ist die Rolle der AMKBE bei solchen Kontrollen?

Alexander Ott: Die AMKBE ist ein sehr wichtiger Partner zur Bekämpfung von Menschenhandel und wird immer wichtiger. Wenn sie entdeckt, dass etwas nicht stimmt mit den Arbeitspapieren oder BVG-Zahlungen, ist das oft ein wertvoller Hinweis. Dem kann man nachgehen, ein zweites Mal im Verbund den Arbeitsort besuchen, und so stossen wir gemeinsam auf ausbeuterische Arbeitsverhältnisse.

Sind Verbundkontrollen nicht unverhältnismässig aufwendig?

Alexander Ott: Im Gegenteil: Sie sind sogar ressourcenschonend und effizient. Sind mehrere Institutionen daran beteiligt, geht alles Hand in Hand, alle sehen vor Ort das Gleiche. Das ist ja sonst oft das Problem bei Interventionen im Arbeitsmarkt: Dass die eine Hand nicht weiss, was die andere tut.

Wer hat bei solchen Verbundkontrollen die Leitung?

Alexander Ott: Das wird situativ entschieden. Die Organisationseinheit, welche einen Hinweis auf Menschenhandel bekommt, fragt die anderen Partner an. Dann wird die Einsatzleitung bestimmt.

Treffen Sie im Zusammenhang mit Menschenhandel oft auf Gewalt?

Alexander Ott: Das kommt schon vor. Meist ausgehend von Männern, die sich schämen, dass sie schwarz arbeiten müssen, um ihre Familien zu ernähren. Dann nehmen wir sie mit auf den Polizeiposten, um eine Sachverhaltsabklärung zu machen.

Welche Haltung haben Sie zum Menschenhandel?

Alexander Ott: Für die Fremdenpolizei und ihre Verbundpartner wie die AMKBE ist klar, dass Menschenhandel mit allen Mitteln bekämpft werden muss. Nicht nur aus moralischer Pflicht, sondern auch zum Schutz des Arbeitsmarkts und des fairen Wettbewerbs im Kanton Bern. Das schafft man nur mit einer guten Zusammenarbeit zwischen Organisationseinheiten und Kantonen.

DER EXPERTE

Alexander Ott, Leiter der Stadtberner Fremdenpolizei, beschäftigt sich seit über 30 Jahren mit Menschenhandel. Nicht nur in der Stadt, sondern inzwischen auch im Kanton Bern, als Co-Leiter des Runden Tisches (KOGE) zum Thema. Darüber hinaus ist er auf nationaler Ebene engagiert, als Mitglied der Expertengruppe für Menschenhandel (NEGEM) beim Fedpol.

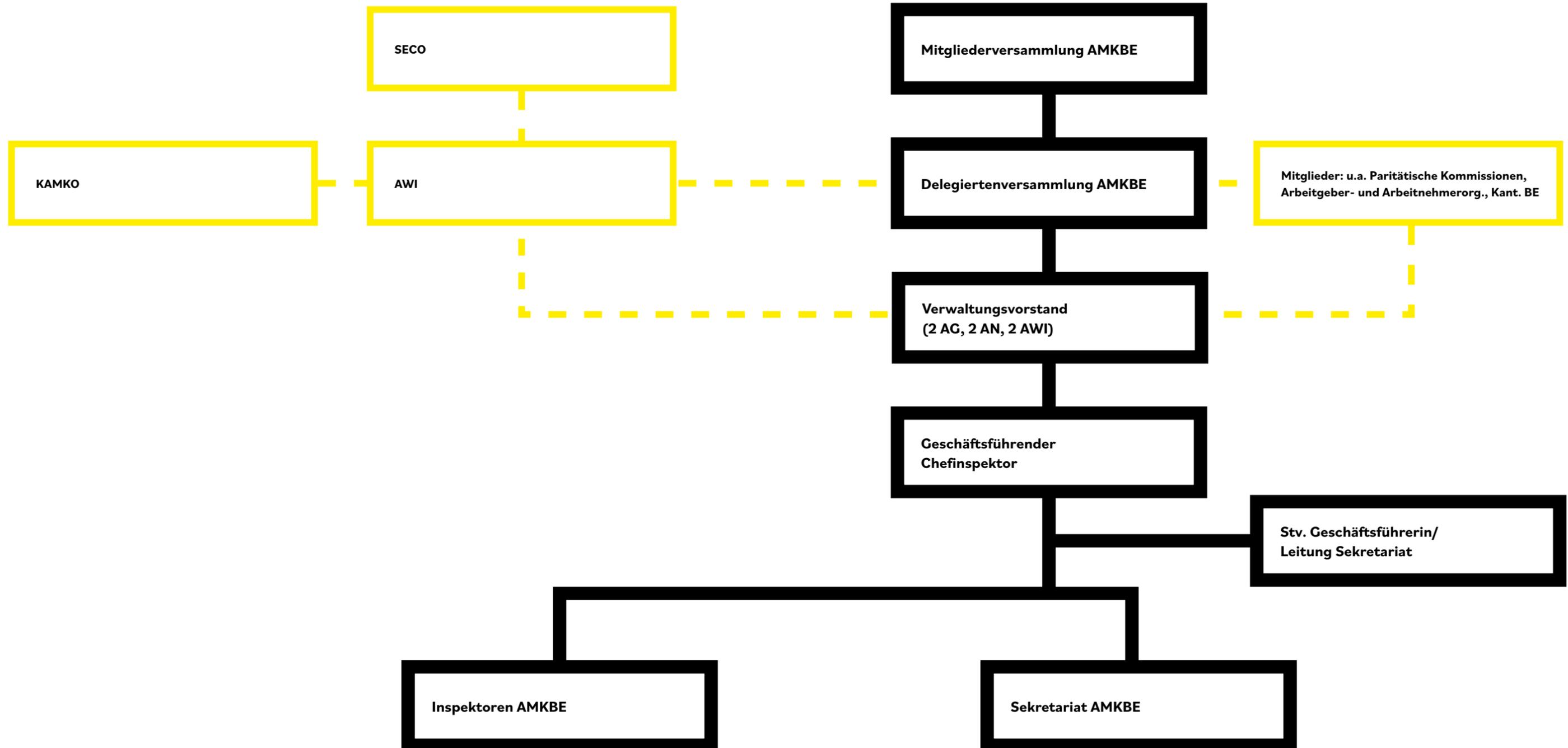
DIE STUDIE

2019 hat die AMKBE eine Studie zum Thema Menschenhandel erarbeiten lassen. Die Studie kann kostenlos bestellt werden bei info@amkbe.ch.

DER AKTIONSPLAN

Auch der Bund hat erkannt, dass Menschenhandel im Arbeitsmarkt ein immer schlimmeres Ausmass annimmt. Bisher hat er drei nationale Aktionspläne zum Menschenhandel erlassen. Im aktuellen Aktionsplan, welcher für die Jahre 2023 bis 2027 gilt, stehen die Verhinderung der Ausbeutung der Arbeitskraft, die Stärkung der Strafverfolgung, die bessere Unterstützung von Opfern und die Stärkung ihrer Rechte sowie die Aus- und Weiterbildung der beteiligten Akteure im Vordergrund. Frühere Aktionspläne hatten sich eher auf den Menschenhandel im Sexmilieu konzentriert.

ORGANIGRAMM



MODERNE SKLAVEREI

In der Zeitung «Der Bund» erzählt ein vietnamesisches Paar, wie es jahrelang unter Menschenhandel gelitten hat.

« Die Frau, Kim Nguyen, ist 30 Jahre alt, der Mann 3 Jahre älter. Das Ehepaar wird über die sozialen Medien auf die Jobinserate in Europa aufmerksam. Sie holen sich Hilfe bei einer Agentur, die ihnen die Reise auf dem Landweg mit verschiedenen Bussen organisiert. (...)»

Dang und Kim Nguyen reisen getrennt nach Europa. Er gelangt via Bulgarien und Deutschland in die Schweiz. In Bulgarien nehmen ihm Landsleute den vietnamesischen Pass weg. Danach arbeitet er rund drei Monate in einem Nagelstudio in Bulgarien und wird im Anschluss für ein paar Monate nach Deutschland versetzt. Er wisse nicht, in welchen Städten er jeweils war. (...)»

Seine Chefs sind jeweils Landsleute. Sie bieten ihm dann an, in die Schweiz zu fahren, weil man dort bessere Verdienstmöglichkeiten habe. Er erhält einen Link zugeschickt, über den er bei anderen Vietnamesen eine Mitfahrgelegenheit bucht. «Wir haben immer nur über ein Prepaid-Telefon kommuniziert», erzählt er. So kann kaum jemand eruieren, wer da genau mit wem telefoniert und schreibt. Dang und Kim Nguyen haben falsche Pässe aus der Slowakei. Sie sagen, sie hätten dafür mehrere Tausend Franken bezahlt. Ihnen wird zugesichert, dass diese «gekauften Pässe» echt seien und sie in Europa überall leben und arbeiten könnten. Die Frau hat zudem eine gefälschte polnische Aufenthaltsbewilligung. Allein dafür habe sie 8000 Franken bezahlt. Das Ehepaar hat in Vietnam sein sechsjähriges Kind zurückgelassen, das es seit vier Jahren nicht mehr gesehen hat. Es lebe bei Kim Nguyens Eltern. Die beschwerliche Reise kostete das Ehepaar über 30'000 Franken – Geld, für welches sie teilweise ihr eigenes Haus in Vietnam belastet haben. (...)»

Erst in Bern trifft sich das Ehepaar nun wieder und arbeitet am selben Ort. Sie sagen, sie verdienen pro Monat je rund 2000 Franken, den Lohn hätten sie aber teilweise noch nicht erhalten, weil sie laut ihrem Chef im Berner Nagelstudio noch in der Probezeit seien. Zudem werde ein grosser Teil für Kost und Unterkunft abgezogen. Pro Monat möchten sie in Zukunft 500 Franken an ihre Familie in Vietnam senden. Beide haben keine Ahnung, wie viele Stunden sie in den letzten Wochen gearbeitet haben. Im Nagelstudio werden keine Stunden aufgeschrieben und keine Arbeitsrapporte erstellt. In der Stadt Bern wohnen sie mit mehreren Personen in einer kleinen Wohnung. Sie sagen: «Es ist besser, hier zu sein als anderswo. Aber wir leiden sehr unter der Trennung von unserem einzigen Kind.» »

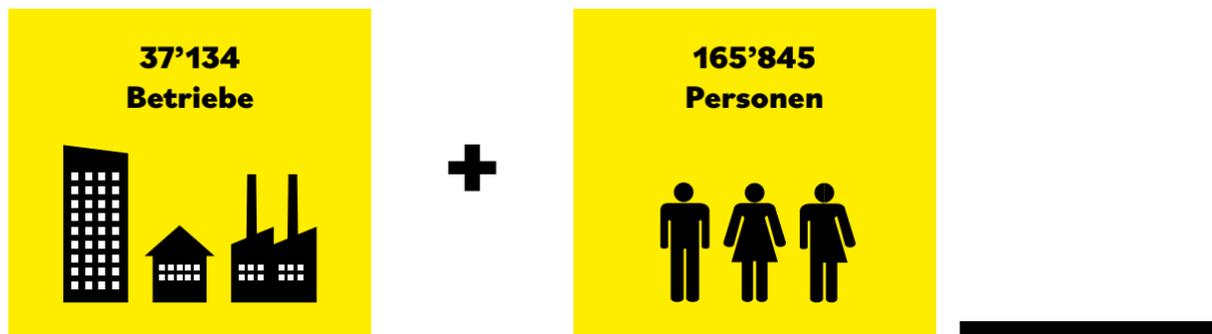
**Die beiden Namen entsprechen nicht den wirklichen Namen.
Die Textpassagen erschienen in «Der Bund» vom 4. April 2024.**



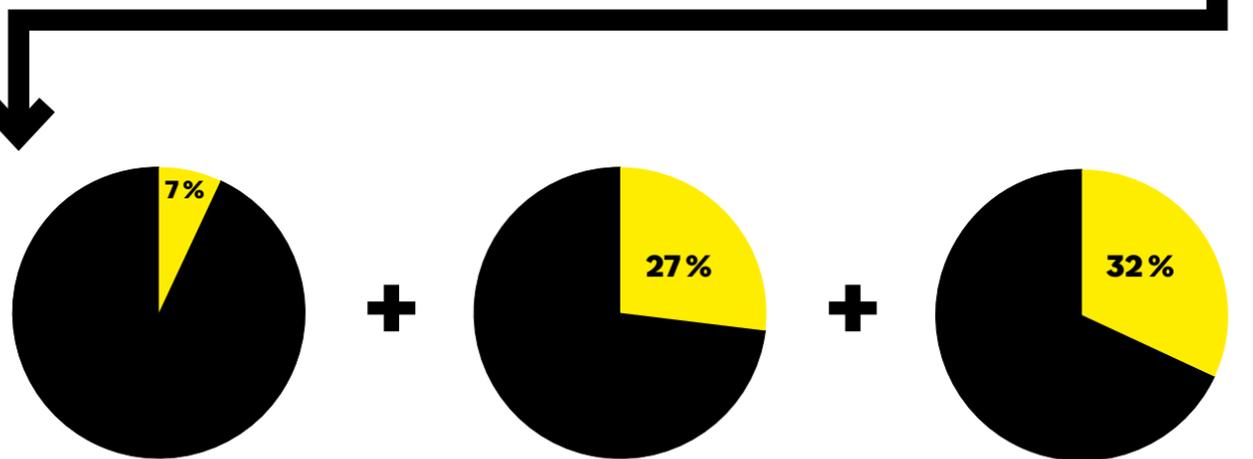
ARBEITSMARKTKONTROLLEN IN ZAHLEN

Jeweils im Juni veröffentlicht das Seco den Vollzugsbericht zur Umsetzung der flankierenden Massnahmen zum freien Personenverkehr zwischen der Schweiz und der Europäischen Union. Im Juni des Berichtsjahrs publizierte das Seco folgende Zahlen aus dem Jahr 2022.

Kontrolltätigkeit im Rahmen der flankierenden Massnahmen (FlaM)



kontrollierten Vollzugsorgane wie die AMKBE insgesamt in der Schweiz auf ihre Lohn- und Arbeitsbedingungen hin, um die FlaM umzusetzen.



Das entspricht einem Anteil von 7% der Schweizer Arbeitgeber

27% der Entsandten

32% der selbständigen Dienstleistungserbringer

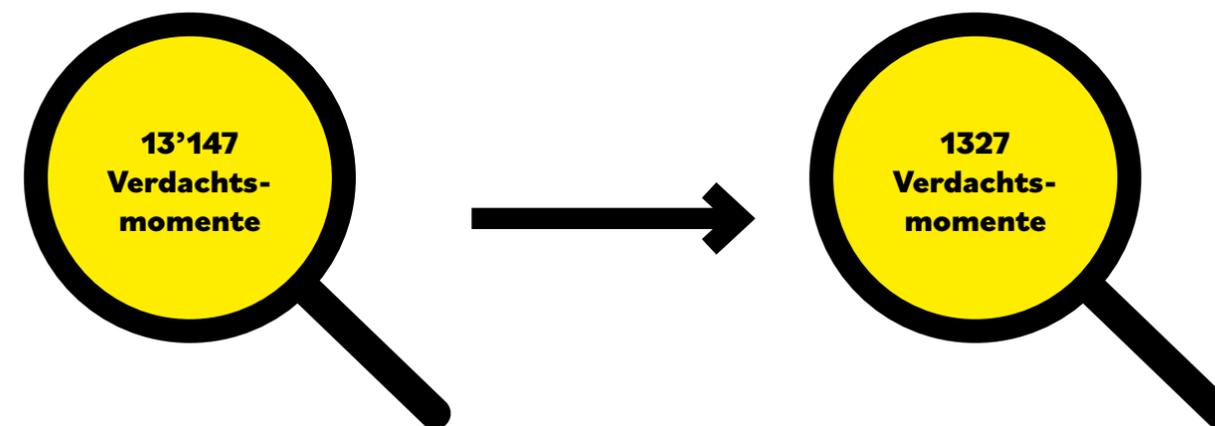
Kontrolltätigkeit im Rahmen des Bundesgesetzes gegen die Schwarzarbeit (BGSA)



sind im Rahmen der Schwarzarbeitsbekämpfung von kantonalen Kontrollorganen durchgeführt worden.

Im Nachgang an diese Kontrollen haben die kantonalen Kontrollorgane insgesamt überprüft:

Davon im Kanton Bern:



ZAHLEN

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung des
Arbeitsmarktkontrolle Bern (AMKBE), Bern

Bern, 9. April 2024

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) des Vereins **Arbeitsmarktkontrolle Bern (AMKBE)** für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

GEWERBETREUHAND AG BERN



Michel Schmied
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Adrian Zürcher
Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

BILANZ AKTIVEN

per 31.12.2023 (in CHF)

	31.12.23	31.12.22
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	319'558.70	653'462.75
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	92'276.55	50'596.40
Übrige kurzfristige Forderungen	753.25	10'037.65
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'660.00	3'945.63
Total Umlaufvermögen	414'248.50	718'042.43
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	17'807.80	13'355.45
Fahrzeuge	15'000.00	20'000.00
Mobiliar, Einrichtungen, IT	8'400.00	6'779.90
Total Anlagevermögen	41'207.80	40'135.35
TOTAL AKTIVEN	455'456.30	758'177.78

BILANZ PASSIVEN

per 31.12.2023 (in CHF)

	31.12.23	31.12.22
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29'485.78	56'414.77
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	38'642.54	63'769.35
Passive Rechnungsabgrenzung	3'850.00	33'477.69
Total Kurzfristiges Fremdkapital	71'978.32	153'661.81
Langfristiges Fremdkapital		
Rückstellungen sowie vom Gesetz vorgeschr. ähnliche Positionen	323'000.00	503'000.00
Total Langfristiges Fremdkapital	323'000.00	503'000.00
Total Fremdkapital	394'978.32	656'661.81
Eigenkapital		
Vereinskapital	101'515.97	151'145.60
Jahresergebnis	-41'037.99	-49'629.63
Total Eigenkapital	60'477.98	101'515.97
TOTAL PASSIVEN	455'456.30	758'177.78

DETAILS ZUR BILANZ

	31.12.23	31.12.22
Flüssige Mittel		
Kasse	104.00	418.00
Postkonto	35'430.86	9'479.14
BEKB	50'871.80	185'866.30
Bank Cler	233'152.04	457'699.31
Total Flüssige Mittel	319'558.70	653'462.75
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gg. Mitglieder	102'476.55	56'219.40
Delkredere	-10'200.00	-5'623.00
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	92'276.55	50'596.40
Übrige kurzfristige Forderungen		
Forderungen Sozialversicherungen + Löhne	0.00	6'655.70
Forderungen Kompetenzzentrum GAV Vollzug	0.00	2'346.90
Schlüsseldepot	255.00	255.00
Verrechnungssteuern	14.05	0.00
Guthaben Frankiermaschine	484.20	765.20
Sonstige übrige kurzfristige Forderungen	0.00	14.85
Total Übrige kurzfristige Forderungen	753.25	10'037.65
Aktive Rechnungsabgrenzung		
Abgrenzung Parkkarten	528.00	792.00
Abgrenzung Autobahnvignetten	0.00	280.00
Abgrenzung Weiterbildung	0.00	1'928.00
Abgrenzung Sozialversicherungen auf Taggelder	1'132.00	945.63
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	1'660.00	3'945.63

	31.12.23	31.12.22
Finanzanlagen		
Mietkaution	17'807.80	13'354.45
Darlehen Kompetenzzentrum GAV Vollzug mit Rangrücktritt	0.00	1.00
Total Finanzanlagen	17'807.80	13'355.45
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Schulden aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	27'520.28	35'012.97
Schulden aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Organen	1'965.50	21'401.80
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29'485.78	56'414.77
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kreditor Mehrwertsteuer	27'448.84	19'973.70
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	11'193.70	43'795.65
Total Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	38'642.54	63'769.35
Passive Rechnungsabgrenzung		
Abgrenzung Verwaltungsvorstand	0.00	12'970.00
Abgrenzung Lohnkorrekturen	0.00	10'000.00
Abgrenzung Sozialversicherungen	0.00	6'207.69
Abgrenzung Spesen	0.00	500.00
Abgrenzung Revision	3'850.00	3'800.00
Total Passive Rechnungsabgrenzung	3'850.00	33'477.69
Rückstellungen sowie vom Gesetz vorgeschr. ähnliche Positionen		
Rückstellungen Fahrzeuge	192'000.00	192'000.00
Rückstellungen IT	20'000.00	50'000.00
Rückstellungen Weiterbildung Kontrolleure	11'000.00	11'000.00
Fonds Personal & Strukturwandel	100'000.00	250'000.00
Total Rückstellungen sowie vom Gesetz vorgeschr. ähnliche Pos.	323'000.00	503'000.00

ERFOLGSRECHNUNG

per 31.12.2023 (in CHF)

	31.12.23	31.12.22
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	1'338'085.52	1'378'735.52
Sonstiger Ertrag	145.50	0.00
Betrieblicher Ertrag aus Lieferung und Leistungen	1'338'231.02	1'378'735.52
Personalaufwand	1'190'996.07	1'195'311.92
Bruttoergebnis nach Personalaufwand	147'234.95	183'423.60
Raumaufwand	60'007.15	58'584.12
Unterhalt und Ersatz	71'902.59	84'082.86
Fahrzeugaufwand	51'360.93	39'171.57
Sachversicherungen	1'804.20	1'793.30
Verwaltungsaufwand	138'782.16	187'402.27
Übriger Betriebsaufwand	42'917.92	42'353.55
Übriger betrieblicher Aufwand	366'774.95	413'387.67
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzerfolg und Steuern (EBITDA)	- 219'540.00	- 229'964.07

	31.12.23	31.12.22
Abschreibungen	7'196.74	29'307.04
Betr. Ergebnis vor Finanzerfolg und Steuern (EBIT)	- 226'736.74	- 259'271.11
Finanzertrag	- 104.17	- 1'186.53
Betriebliches Ergebnis vor Steuern (EBT)	- 226'632.57	- 258'084.58
Ausserordentlicher Ertrag	- 1'373.44	- 753.18
Ausserordentlicher Aufwand	363.20	0.00
Auflösung Rückstellungen	- 180'000.00	- 201'000.00
Buchgewinn aus Verkauf von Anlagevermögen	- 9'161.34	- 5'225.77
Veränderung Delkredere	4'577.00	- 1'476.00
	- 185'594.58	- 208'454.95
JAHRESERGEBNIS	- 41'037.99	- 49'629.63

DETAILS ZUR ERFOLGSRECHNUNG

	31.12.23	31.12.22
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen		
Mitgliederbeiträge	41'000.00	40'000.00
Leistungsbeiträge AWI Kanton Bern	1'002'785.52	1'002'785.52
Kontrollen im Auftrag	294'300.00	335'950.00
Total Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	1'338'085.52	1'378'735.52
Personalaufwand		
Löhne Kontrolleure	901'811.20	923'464.56
Sozialleistungen	223'548.84	222'193.73
Spesen Kontrolleure	34'225.00	41'661.62
Weiterbildung Kontrolleure	3'380.00	6'133.00
Insertion	6'774.97	1'780.04
Übriger Personalaufwand	21'256.06	1'859.01
Total Personalaufwand	1'190'996.07	1'197'091.96
Raumaufwand		
Miete	44'820.12	44'820.12
Nebenkosten	5'871.43	5'680.15
Miete Parkplatz	9'315.60	8'083.85
Total Raumaufwand	60'007.15	58'584.12
Unterhalt und Ersatz		
Unterhalt Mobiliar und Einrichtungen	1'793.78	0.00
Unterhalt IT	70'108.81	84'082.86
Total Unterhalt und Ersatz	71'902.59	84'082.86

	31.12.23	31.12.22
Fahrzeugaufwand		
Unterhalt + Betrieb Fahrzeuge	66'482.63	56'929.23
Privatanteile	- 15'121.70	- 17'757.66
Total Fahrzeugaufwand	51'360.93	39'171.57
Verwaltungsaufwand		
Geschäftsführung	45'809.75	101'976.78
HV / DV / Verwaltungsvorstand	44'577.86	40'146.13
Mandat Dritte	12'344.80	14'344.80
Telefon / Internet	7'902.24	8'720.24
Internet-Auftritt amkbe.ch	5'400.00	0.00
Büromaterial	11'848.65	7'065.34
Frankaturen	6'221.95	8'753.42
Revision	3'900.00	3'850.00
Bank + Postkonto-Spesen	776.91	765.52
Total Verwaltungsaufwand	138'782.16	185'622.23
Abschreibungen		
Abschreibungen Finanzanlagen	1.00	0.00
Abschreibungen Fahrzeuge	1'666.67	22'857.15
Abschreibungen IT	5'296.86	5'284.41
Abschreibungen Mobiliar	232.21	1'165.48
Total Abschreibungen	7'196.74	29'307.04

ANHANG**1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze**

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Anforderungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts, insbesondere der Artikel des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

In der Jahresrechnung wurden die nachfolgenden Grundsätze angewendet:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Einzelwertberichtigungen ausgewiesen. Auf dem Restbestand wird eine pauschale Wertberichtigung von rund 10% vorgenommen.

Anlagevermögen

Die Sachanlagen werden direkt abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen nach der degressiven Methode.

31.12.23**31.12.22****Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen**

Pensionskasse Unia, Bern	0.00	22'620.65
--------------------------	------	-----------

Mietverträge

Fester Mietvertrag für Räumlichkeiten Seftigenstrasse 41, Bern bis 31.10.2025	98'377.40	152'037.80
--	-----------	------------

2. Weitere Angaben zur Unternehmung**Erklärung, ob Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt nicht über 50 liegt**

Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 50 Mitarbeitenden.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsvorstand sind keine Ereignisse eingetreten, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung 2023 ausüben und somit an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Antrag Gewinnverwendung

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes
Vortrag auf neue Rechnung



BUDGET

	Budget 2024	Budget 2023
Ausgaben		
Personalaufwand	1'100'000	1'100'000
Betriebsaufwand	250'000	250'000
EDV Infrastruktur	8'000	15'000
Auflösung Rückstellungen	-	-
Abschreibungen	50'000	50'000
a.o. Aufwand	-	-
Rückstellungen und Varia	10'000	10'000
Total Ausgaben	1'418'000	1'425'000
Einnahmen		
Mitgliederbeiträge	40'000	40'000
Leistungsbeiträge von PK's	350'000	350'000
Leistungsbeitrag Kanton Bern	1'080'000	1'080'000
a.o. Ertrag / Finanzertrag	10'000	10'000
Total Einnahmen	1'480'000	1'480'000
GEWINN / VERLUST	62'000	55'000





**Arbeitsmarktkontrolle
Bern | Contrôle du marché
du travail Berne**

**Arbeitsmarktkontrolle Bern AMKBE
Seftigenstrasse 41 | 3007 Bern
T +41 (0) 31 381 57 20
info@amkbe.ch | www.amkbe.ch**